

landwirtschaftlichen Produktion: die Täler und Hochebenen eignen sich größtenteils vorzüglich zur Schaffung von Bewässerungsanlagen, die der natürlichen Fruchtbarkeit des Bodens noch wesentlich zu Hilfe kommen können. Auch in dieser Beziehung ist besonders das neu erworbene Mazedonien noch ein ganz unerschlossenes Land und der zähe, tüchtige, zielbewusste Schlag seiner Bewohner wird, nachdem die Befreiung ihre Sorge von den politischen Dingen abgewandt und ihre ganze Kraft den wirtschaftlichen Dingen geschenkt hat, einer unter Nutzung der Wasserkräfte und Bewässerungsmöglichkeiten neu organisierten Landwirtschaft und Gartenkultur ungeahnte Schätze dem heimischen Boden entlocken können. Freudig wird der deutsche Ingenieur zu diesem Werke seine technisch-organisatorische Hilfe leisten, wenn das Land ihn ruft. Die mazedonischen Flüchtlinge, die in früheren Zeiten Bulgarien aufgesucht, werden in die geliebte Heimat zurückkehren und werden sie entwickeln zu einem Lande, „wo Milch und Honig fließt“. Und der Überfluß der herrlichen Früchte aus den Wardar-, Struma- und Maritza-Tälern wird seinen Weg suchen und finden nach Deutschland als dem besten Markte für Bulgariens Reis und Öl, Mais und Tabak. Auf der deutschen Tafel wird das köstliche Obst und Gemüse aus dem gesegneten Lande der neuen Freunde einen bevorzugten Platz finden und die Sendungen aus dem treulosen Italien siegreich verdrängen. Zum Nachtrich wird man den bulgarischen Käse und den bulgarischen Wein schätzen lernen, für den Raum genug ist neben den eigenen Erzeugnissen Deutschlands. Mit eigenen Augen wird der reiselustige Deutsche die romantischen Täler kennen lernen wollen, in denen diese guten Gaben wachsen,